

Die Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau

Bergmännische Weihnacht

Das Erscheinen des Sammelbandes „Bergmännische Weihnacht“ mußte im letzten Augenblick aus zwingenden Gründen noch einmal verschoben werden. Die eingegangenen Bestellungen bleiben vorgemerkt. Benachrichtigung über das Erscheinen erfolgt rechtzeitig im Jahre 1953.

Bergmännische Tänze

Am 12. Dezember 1952 fand eine Abendveranstaltung der Vereinigung im Vortragssaal des Bergbau-Museums, Bochum, statt. Im Mittelpunkt des Abends stand der Lichtbildervortrag von Professor Dr. Richard Wolfram aus Salzburg über „Bergmännische Tänze“. Als bester Kenner europäischer Volkstänze hatte sich Prof. Wolfram schon seit langem auch mit den spezifisch bergmännischen Tänzen beschäftigt und konnte vor der interessierten Zuhörerschaft, der dieses Gebiet bergmännischen Brauchtums bislang fast unbekannt geblieben war, ein überraschend reichhaltiges Material ausbreiten. Besonders eindrucks-

voll waren die ausgezeichneten Lichtbilder vom Schwerttanz der Halleiner Knappen (Salzburg) sowie vom Hüttenberger Reifentanz. Beide Tänze sind bis heute lebendiger Bestandteil bergmännischen Brauchtums und beruhen auf einer uralten Tradition. Ursprünglich die Jünglingsweihe, die Aufnahme des jungen Menschen in die vollberechtigte Gemeinschaft symbolisierend, haben sie mindestens seit dem 16. Jahrhundert mehr und mehr eigene, berufsständisch bergmännische Züge angenommen. Früher fast im gesamten deutschen Sprachgebiet und darüber hinaus verbreitet, leben sie heute freilich nur noch in wenigen Bergbaugegenden Österreichs. Eindrucksvoll konnte der Redner auch urkundliche Belege und bildliche Darstellungen aus dem ehemaligen deutschen Osten vorführen, welche die enge kulturelle Verbindung dieser Bergbauorte mit dem deutschen Herkunftsland bezeugten. Auch von den „Pfannhauserischen Tänzen“ der Sudhausarbeiter im Salzkammergut, von dem Küfertanz der Halleiner und Salzburger Küfer, vom Tanz der

Salzsieder in Schwäbisch-Hall, von einem bergmännischen Tanz aus dem Saarland und von den Schwerttänzen der englischen Kohlenarbeiter berichtete Prof. Wolfram. Wir müssen unsere Leser bitten, sich vorerst mit diesen wenigen Andeutungen zu begnügen, Prof. Wolfram wird im Laufe des kommenden Jahres im „Anschnitt“ in Einzelaufsätzen Ausführliches über die bergmännischen Tänze mitteilen.

Bergmännisches Brauchtum

Auf der Barbarafeier der Rheinischen Braunkohlenbergschule in Frechen am 5. Dezember 1952 und auf der Jahresversammlung der technischen Beamten der G.B.A.G., Gruppe Dortmund, am 19. Dezember 1952, hielt der Erste Vorsitzende der Vereinigung, Herr Dr.-Ing. Winkelmann, die Festvorträge über „Bergmännisches Brauchtum in Vergangenheit und Gegenwart“. Auf diese beiden wichtigen Vorträge, in denen auch eine Reihe von Fragen der bergmännischen Gegenwartsvolkunde angeschnitten wurde, werden wir im nächsten Heft des Anschnitt noch ausführlicher zurückkommen.

DER ANSCHNITT. ZEITSCHRIFT FÜR KUNST UND KULTUR IM BERGBAU.

Mitteilungsblatt der „Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau“. Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Museumsdirektor Dr.-Ing. Heinrich Winkelmann, Bochum, Vödestr. 28. — Schriftleiter: Dr. Heinrich A. Mertens, Herten i. Westf. — Verlag Glückauf G.m.b.H., Essen, Bismarckstraße 41, Ruf Essen 22144/45. Der Anschnitt erscheint in zwangloser Folge sechsmal jährlich. Einzelbezugspreis 2,20 DM; Jahresbezugspreis 12,— DM.

Klischees und Druck W. Th. Webels, Essen.